

Gegner mitleidig herab. Vergnügt, seine Unschuld entdeckt, und die gelegten Fallgruben vermieden zu haben, überschreitet er die Grenzen der Vertheidigung nie. Behutsam vermeidet er die Wiedervergeltung und Beleidigungen. Als Menschenfreund verhütet er dem Boshaften die Strafe. Nur durch Besserung des Lasterhaften will er sich rächen. Dieß belebt seine Wünsche, dieß ist das Ziel seiner Bemühung. Mit Wohlthaten sucht er den erhitzten Widersacher von dem Unrechte zu überzeugen: und, wie groß ist sein Vergnügen, wenn er durch Holdseligkeit Reue in dem Lasterhaften wirkt! Das Bewußtseyn, kein Besserungsmittel versäumt zu haben, ist seine größte Belohnung, seine Wohlthat.

Ihn, den der Undank nie in seinem Wohlthaten störet, ermüdet dieser edle Trieb durch den mißlungenen Versuch niemals. Nur der Tod setzt seiner Großmuth, seiner Menschenfreundschaft ein Ziel. Noch sterbend bietet er dem trotzigen Gegner die friedfertige Hand. Die vom Todesschweiß nasse Wange lächelt ihm Vergebung und Freundschaft zu. Ein liebevoller Blick vertritt das Amt der schon erstarrten Zunge. Mit jenem erblasset er, und seine Miene im Sarge ist noch versöhnlich.

* * *

— — Starke und heilige Bande knüpfen
uns an alle Bewohner der Erde. Sie ist uns
nun nicht fremde mehr. Nicht die Grenzen ei-
ner